Erfindungen und Entdeckungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Märlein

Neue Schweizer Fabeln von Bernhard Kobler
Illustrationen von A. M. Cay

Der Adler kreiste in großer Höhe. Plötzlich schoß er in die Tiefe auf ein in der Sonne liegendes Murmeltier. Mit messerscharfen Krallen faßte der Räuber seine Beute und flog mit ihr fort. Da sie ihm aber zu schwer war, ließ er sie fallen. Das sah der Bergfuchs, der sich sofort an das noch lebende Murmeltier heranmachte. Jetzt aber stürzte sich der Adler auf den frechen Fuchs, packte und trug ihn über Berg und Tal. Plötzlich gelang es dem Fuchs, sich in den Krallen des Vogels zu drehen und ihm den Hals durchzubeißen. Der Adler verblutete und landete sterbend mit dem Fuchs im weichen Schnee. Als der Fuchs wieder frei war, machte er sich an den Adler heran und fraß ihn auf.

Diese Geschichte wanderte von den Birkhühnern bis zu den Hasel- und Schneehühnern hinauf, die sie alle mit Bestimmtheit glaubten. Der Urhahn aber meinte: «Mich wundert es nur, daß der Fuchs, als er den Adler gefressen hatte, nicht selbst fortflog.»

Je weiter das Märlein fliegt, um so mehr es lügt!

Erfindungen und Entdeckungen

Diese Begriffe sind, obwohl sie häufig verwechselt werden, doch wesentlich verschieden. So ist die Erfindung laut Lexikon die Herstellung von etwas Unbekanntem oder die Auffindung eines neuen Verfahrens zur Herstellung von etwas Bekanntem. Die Entdeckung aber betrifft etwas zur Zeit der Entdeckung bereits Vorhandenes, das aber bisher unbekannt war. So entdeckte Kolumbus Amerika und Koch den Cholerabazillus, aber Archimedes erfand den Flaschenzug und Marconi die drahtlose Telegraphie. Wenigstens glaubte man das bis vor etwa fünf Jahren. Dann kamen die Russen und entdeckten sukzessive alles selbst. Sie haben alles erfunden und alles entdeckt, inklusive Amerika. Mehr als das: sie haben das Erfinden erfunden. Aber das ist die einzige Entdeckung, die sie noch nicht gemacht haben. hkst.

Definition

Die Bundessubvention für den Wein: Ein Circulus Switziosus! HH

Uebertrieben, aber leider oft wahr

Aus einer Weinstube in Zürich treten nachts 12 Uhr drei Herren. Alle drei stark benebelt, Arm in Arm. Der in der Mitte schwankt so, daß die beiden andern ihn fast schleifen müssen. Plötzlich steht ein Polizist vor ihnen und meint: «Den Mittleren hättet Ihr im Lokal lassen können, bis er seinen Rausch ausgeschlafen hat.» Die andern beiden lallen: «Entschuldigen Sie – das geht leider nicht; denn er ist der einzige von uns, der den Führerausweis hat und uns mit dem Auto noch rasch heimfahren kann.» EA